DOLCE & CAZZANI?

Altsaxofon R1 Jazz Solid Bronze von Rampone & Cazzani

Aus Quarna, einem kleinen Dorf am Orta-See in der Nähe des Lago Maggiores, erreichte uns dieses Edelinstrument. Zur Erinnerung: Die kleine Instrumentenschmiede mit über 130-jähriger Tradition im Saxofonbau begann 1818 mit der Herstellung einfacher Klarinetten.

Von Klaus Dapper

Bereits um 1870 wurde unter dem Namen Rampone die ersten italienischen Saxofone gebaut. 1920 erfolgte der Zusammenschluss mit der Mailänder Firma Cazzani. Rampone & Cazzani waren Anfang dieses Jahrhunderts sehr erfolgreich; man verfügte über 2 Produktionsstätten in Quarna und Mailand und baute alle Holz- und Blechblasinstrumente. 1920 beschäftigte Rampone & Cazzani 160 Mitarbeiter, sogar ein eigenes Bass-Saxofon war im Programm. In den 30er Jahren gab es enge Kontakte zu der amerikanischen Firma Conn, für deren Saxofonproduktion Rampone & Cazzani Korpusse und Schallbecher lieferten. Nach dem 2. Weltkrieg wurde das Geschäft schwieriger; 1957 ging die Firma in Konkurs. Unter einem neuen Inhaber wurde 1958 die Produktion wieder aufgenommen. Allerdings waren die nach dieser Zeit gebauten Instrumente von einfacher Qualität und dem Niedrig-Preis-Segment zuzuordnen; sie brachten dem einst klangvollen Namen einen schlechten Ruf ein. Darüber hinaus konnte man sich auch im Billig-Bereich gegen die der Fernost-Konkurrenz nicht lange behaupten. 1978 erfolgte abermals die Stilllegung. 1989 übernahm ein früherer Mitarbeiter, Roberto Zolla, den immer noch voll eingerichteten Betrieb (!) mit der Zielrichtung, im Rahmen einer traditionell handwerklichen Fertigung qualitativ hochwertige Instrumente zu bauen. Die Firma baut seitdem nur noch Saxofone.

Rampone & Cazzani baut vier Modellreihen von Saxofonen, von denen in Deutschland eigentlich nur die beiden hochwertigeren im Handel sind: Dies sind die Reihe R1 (Sopranino bis Bariton) und die Reihe R 1 Jazz (Sopran bis Tenor). Letztere entspricht den R1 Instrumenten bis auf die für das Rohr verwendete Metall-Legierungen und das besonders edle Finish.
Vor fünf Jahren (sonic 3.2005) hatten wir das Altsaxophon R1 Jazz aus Goldmessing im Test, nun wollen wir das neue Bronze-Altsaxofon unter die Lupe nehmen. Die Seriennummer hinterlässt uns ratlos. Das Testinstrument vor 5 Jahren hatte die Serien-Nr. 25260, das neue Bronze-Alt hat eine Seriennummer knapp unter 10600. Die Nummerierung ist also nicht fortlaufend, was später einmal eine Datierung erschweren wird. Also fragten wir beim Hersteller nach: die ersten beiden Ziffern „25“ von 25260 bedeuten das Baujahr 2005. In diesem Jahr wurde der Seriennummern-Code geändert: Die ersten beiden Ziffern „10“ bedeuten: 2010.

Erster Eindruck

Wie schon bei früheren Tests besticht die pure Schönheit des Instruments. Sowohl der kupferfarbene Korpus als auch das silberfarbene Klappenwerk erstrahlt nicht in Hochglanz: Die leichte Mattierung ist auf die Verwendung einer besonderen Antik-Politur zurückzuführen, wie sie von Restauratoren verwendet wird. Rampone & Cazzani verwendet dieses exklusive Finish seit über 10 Jahren. Dadurch sieht das Instrument sehr edel aus, ohne protzig zu wirken.
„Pure Bronze“? Mit Bronze bezeichnet man Kupfer-Legierungen, die nicht unter den Begriff „Messing“ fallen. Das in Saxofonbau verwendete Messing besteht etwa zu 2/3 aus Kupfer und zu 1/3 aus Zink. Daneben gibt es noch „Goldmessing“ bei dem der Kupferanteil deutlich höher (70-85%) ist. Anstelle von Zink – oder neben Zink – finden andere Metalle Verwendung, meistens Zinn. Yanagisawa hat 1999 mit „Bronze“-Saxofonen angefangen, einige Saxofonhersteller sind gefolgt. Seit 2008 hat Rampone&Cazzani Saxofone mit Bronze-Korpus im Programm. Laut Hersteller wird eine Legierung verwendet, die hauptsächlich aus Kupfer und Zinn besteht. Daneben enthält die Legierung noch kleine Mengen

Anzeige

MIET KONZEPT | 1:1 BERATUNG | BEST PREISE | 4000 QM | CITY LAGE

Meister Instrumente

Klarinetten aus unserer Ausstellung:

BUFFET B10 BÖHM	379,-
BUFFET B12 BÖHM	449,-
YAMAHA YCL-J40/1 DEUTSCH	949,-
YAMAHA YCL-PLU1 DEUTSCH	1.098,-
YAMAHA YCL-957-24 II DEUTSCH	2.598,-
SCHREIBER WS-6045 BÖHM	1.149,-
SCHREIBER D51 DEUTSCH	2.369,-
UEBEL 632 DEUTSCH	1.450,-
UEBEL (Es) 621 DEUTSCH	1.900,-
OSCAR ADLER 320 DEUTSCH	1.698,-
OSCAR ADLER 323 DEUTSCH	2.649,-
OSCAR ADLER 325 DEUTSCH	3.798,-

* alle Instrumente spielfertig, inkl. Koffer und Mundstück

Preise in € inkl. MWSt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Wir gewähren auf unsere Instrumente zwei Jahre Garantie, außer auf Lackierung oder Veredelungen. Service und Reparaturen durch qualifi ziertes Fachpersonal in unseren drei Meisterwerkstätten.

MUSIC FLAG SHIP STORE

we, you & music

KLIER

Nürnberg, Wölckernstraße 29, www.musik-klier.de, Tel. (0911) 439 90-23

weiterer Metalle, über die aber Stillschweigen gewahrt wird. Das Klappenwerk entspricht im großen Ganzen dem heute üblichen Design. Es ist aber weit entfernt von einer Kopie des meistkopierten französischen Herstellers. So verläuft z.B. die Achse der B-Klappe (die mit dem kleinen Knopf) auf der Innenseite, wie beim Conn 6M. Ein heute ungewöhnliches Detail ist die fest verlötete Verbindung des Hauptrohrs und des U-förmigen unteren Bogens. Selmer erwarb 1947 ein Patent für die lösbare Steckverbindung, bis etwa 1980 schwenkten nach und nach praktisch sämtliche Hersteller auf diese Bauweise ein. Obwohl die heute allgegenwärtige Steckverbindung unbestreitbare Vorteile hat, gibt es immer wieder Probleme mit der Dichtigkeit dieser Verbindung. So gesehen macht die gelötete Rohrverbindung durchaus Sinn.

Produktinfo

Hersteller: Rampone & Cazzani, Quarna, Italien

Modellbezeichnung: „Solid Bronze"

Technische Daten: Korpus: Bronze, mattiert und unlackiert; Ringe, Achsböckchen, Schallbecherstütze: Messing, mattiert und unlackiert; Klappen incl. Klappenschutz/Körbchen: Messing, versilbert und mattiert; S-Bogen: Goldmessing versilbert und mattiert; Achsböckchen einzeln aufgelötet, Tonumfang Bb bis hoch-Fis (auch bis hoch –F erhältlich).

Gewicht: 2.47 kg

Preis: (UVP) 4.800,- Euro

Zubehör: Das „Pure Bronze" Sax kommt ohne Mundstück in einem schlanken, mit braunem Kunstleder überzogenen Holzrahmen-Formetui.

Weiteres Zubehör: Pflegetuch, Durchzieh-Wischer, gefütterter Halsgurt, Fettstift. Kein Mundstück.

www.ramponecazzani.it
Deutscher Vertrieb:
ramponesax@aol.com

Ausstattung

Der S-Bogen ist als einziger Rohrabschnitt des „Pure Bronze" Saxofons aus Goldmessing. Er wird übrigens – wie die gesamte Schallröhre – auf traditionelle Art gebaut, das heißt: handgehämmert und mit hartgelöteter Naht. Viele Hersteller sind dazu übergegangen, die Bögen aus nahtlosen Rohren zu formen, die hydraulisch „aufgeblasen" werden. Dies hat aber den Nachteil, daß das Blech des Bogens am Mundstückende mehr als doppelt so dick ist wie am anderen Ende. Der S-Bogen kommt ohne jede (bedämpfende) Verstärkung aus, weder auf der Unterseite noch vorne. Allerdings vermissten wir den Kork-Stopper, mit dem mittlerweile ein immer größerer Teil der Saxofon-Hersteller das S-Bogen-Rohr vor einem harten Kontakt (Dellen) mit der S-Bogen-Klappe schützt.

Der Korpus ist unlackiert und folgt damit einem Trend. Dies bedeutet, dass sich die Oberfläche aufgrund von Oxydation bald verfärbt und unansehnlich wird. Der Autor dieser Zeilen ist kein Liebhaber unlackierter – schlimmer noch: entlackter – Instrumente. Zumindest sollte der Spieler sich vor und nach dem Spielen die Hände waschen (tut er sowieso nicht). Vorher, weil der Handschweiß Milchsäure und Salzsäure enthält; beides zersetzt das ungeschützte Metall. Hinterher, da die Hände nach dem Metallkontakt riechen. Reines unlackiertes Kupfer würde zunächst braun, wie bei kupfernen Fallrohren zu beobachten ist, später Grünspangrün wie ein Kirchendach. Man kann nur hoffen, dass die von Rampone gewählte Kupferlegierung weniger stark oxydiert. Der Klang ist natürlich etwas Anderes: Eine Lackschicht führt ein akustisches Eigenleben. Unlackierte Instrumente gehen etwas leichter los und klingen oft satter als lackierte.

Für die Justierung der Klappenkoppelung besitzt das Instrument die üblichen fünf Einstell-Schrauben: F-B-Gis-Koppelung, gegliederte Gis-Klappe, gegliederte tiefe Cis-Klappe und tief-Cis-Sperre. Die vier Anschläge in den Körbchen der Knie- und Becherklappen sind mit dem Schraubenzieher verstellbar. Für die Klappenanschläge und Koppelungen verwendet man Naturkork und grünen Filz. Nach wie vor verwendet man bei Rampone für den S-Bogen-Kork synthetischer Kork. Die neun Finger-Einsätze sind aus australischem Perlmutt. Der vordere Hoch-F-Hebel hat einen fingerfreundlich konturierten tropfenförmigen Metalldrücker.
Die Kleinfinger-Klappen entsprechen in etwa dem Selmer-Mark-6-Design: Die Drücker-Anordnung und B-Wippe für den linken kleinen Finger sind zwar etwas großzügiger bemessen; C- und Es Klappe (rechter kleiner Finger) haben die vertrauten halbrunden Drücker und sind auf einer gemeinsamen Achse angeordnet.

Die Halterung für die Marschgabel wurde in die S-Bogen-Verschraubung integriert; für die Halsbefestigung gibt es eine Flügelschraube und für die Marschgabel eine Rändelschraube. Sämtliche Federn und Schrauben sind aus rostfreiem Stahl, der für die Erzielung größerer Elastizität einen besonderen Phosphoranteil hat. Die Daumenauflage (links) ist aus schwarzem Kunststoff mit Perlmutteinsatz. Der seitwärts verstellbare Haken für den rechten Daumen sieht ebenfalls nach schwarzem Kunststoff aus, es ist aber ein langlebiger mit Kunststoff überzogener Metallhaken. Die Pisoni-Polster sind mit aufgenieteten Metallreflektoren ausgestattet. Möglicherweise wurde auf eine Imprägnierung verzichtet: Beim Öffnen und Schließen der Klappen konnten zu unserer Begeisterung keinerlei Schmatz-Geräusche bemerkt werden. Der Schallbecher wurde – besonders erfreulich zu Zeiten der allgegenwärtigen Laser-Gravur – mit einer kunstfertigen Hand-Gravur versehen.

Verarbeitung

An Klappenwerk und Schallröhre sind auf den ersten Blick keinerlei Verarbeitungsmängel zu erkennen. Alle Lötstellen sind sauber ausgeführt. Was die Metall-Arbeiten betrifft, hat sich Rampone &Cazzani gesteigert.
Zum Aufspüren von Deckungsfehlern zückten wir wieder unsere Leuchtstoffröhre. Bingo: In unserem Fall deckten die H-Klappe und die A-Klappe (Zeigefinger/Mittelfinger links) nur bei mittelkräftigem Fingerdruck. Also heißt es für den Verlauf des Tests: stärker drücken. In den letzten zehn Jahren hat sonic schon mehrere Rampone & Cazzani Saxofone getestet: Wiederholt gab es hinsichtlich der Polster-Deckung/Klappenkoppelung Grund zum leisen Nörgeln. Es ist nicht gut, wenn der Käufer nach dem Kauf eines so teuren Instruments erst mal zum Sax-Schrauber muss, um es einstellen zu lassen. Achs-Spiel bzw. toten Gang konnten wir nicht bemerken. Positiv: die in dieser Hinsicht störanfällige Selmer-style Oktavmechanik verschluckt beim Rampone-Sax fast nichts von der Bewegung des Oktavklappen-Drückers.

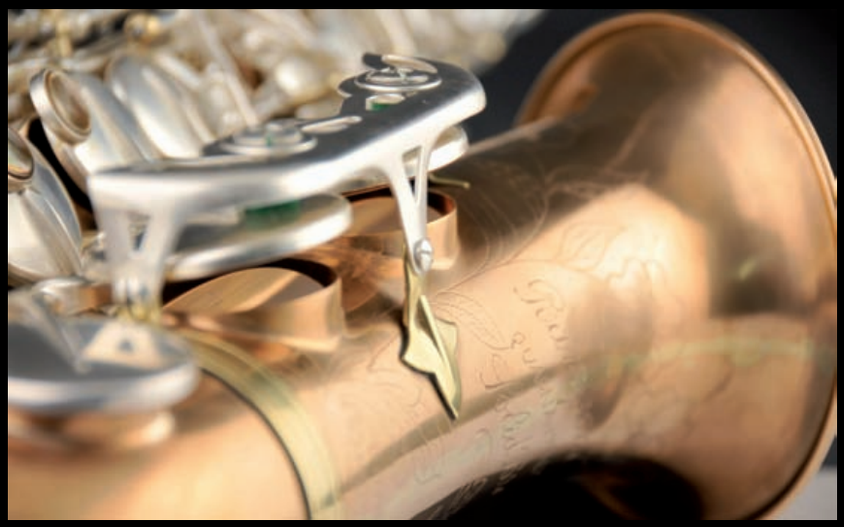
Spieltest

Für den Spieltest wurden ein halboffenes, popmusik-taugliches Mundstück verwendet (RPC mit 90er Öffnung und 2 1/2er Vandoren ZZ Blatt), dann eine middle-of-the-road-Kombination (Meyer 7 MM) und schließlich ein Klassiksetup: Yamaha 4C mit 3er Vandoren Blatt. Mit der Klassik-

Kombination verträgt sich das Rampone Sax nicht so gut wie mit den anderen Kombinationen, dennoch: im Gegensatz zu der Goldmessing-Ausführung ist das Bronze Sax auch für Klassik-Anwendungen verwendbar. Die anderen beiden Mundstücke harmonieren sehr gut mit dem Rampone Sax.

Fingerfreundlichkeit

Unter beiden Händen fühlt sich das Rampone R1 Jazz sofort vertraut an. Lediglich der linke kleine Finger muss sich etwas strecken, wenn er das tiefe B erreichen will. Aber alles ist noch im manierlichen Bereich. Der Federdruck ist relativ hoch, wie von neuen Instrumenten zu erwarten, und für alle Klappen relativ gleichmäßig eingestellt. Eine Kleinigkeit: Der Drücker der Hoch-D-Klappe könnte ruhig etwas höher liegen. Er liegt spürbar tiefer als z.B. beim Mk-6. Noch eine Kleinigkeit: Manche Saxofonisten greifen die Hoch-Fis-Klappe mit dem Mittelfinger, manche mit dem Ringfinger. Der Tester ist Angehöriger der Mittelfinger-Fraktion; genau wie letztes Mal ging diesmal der erste Griff ins Leere, da der Drücker nicht auf der von Selmer und Yamaha gewohnten Position liegt. Das ist etwas gewöhnungsbedürftig. Die Ringfinger-Fraktion dagegen wird bestens zurechtkommen. Ansonsten liegt das Instrument sehr gut in der Hand.



Ansprache

Der Blaswiderstand des Instruments ist kaum höher als z.B. von älteren Selmer Altos gewohnt. Er ist niedriger als bei dem Goldmessing-Rampone, das vor fünf Jahren Gegenstand eines Tests war. Damals musste mit Kraft gespielt werden, um das Instrument zum Klingen zu bringen, bei unserem Bronze-Sax ist auch Pianissimo-Spiel kein Problem. Selbstverständlich verträgt das Horn aber auch Powerplay. Eine Stärke des Rampone Altos ist seine überdurchschnittliche Flageolett-Freudigkeit. Anders als bei dem damaligen Test würde ich dieses Alt auch Klassikern durchaus empfehlen können.

Anzeige

print Sound Music Publisher UG

Mit uns treffen Sie den richtigen Ton!

- Fachverlag für Saxophonmusik

Best of
Michael Lington
The Songbook Collection

Ein Buch zum Lernen und Musik machen. Michael Lington tourte mit den Größten der Musikszene: z.B. Michael Bolton, Randy Crawford oder Barry Manilow. Ausserdem veröffentlichte er 6 Solo-CDs. Englische Originalfassung!

- 12 Songs persönlich ausgesucht von Michael
- Transkriptionen inklusive Akkorde in Eb, Bb und C
- Play-along-CD ohne Leadstimme
- Kommentare von Michael zu jedem Song
- Noch nie zuvor veröffentlichte Bilder
- Biographisches Material

25,-

Jetzt bestellen und ein Plakat mit Autogramm von Michael Lington zusätzlich bekommen.

Enthaltene Songs: Twice In A Lifetime, Sunset (Por Do Sol), Still Thinking Of You, Off The Hook, Mallorca, Show Me, Two Of A Kind, Pacifica, You And I, Ocean Drive, Memphis, Nostalgia

Musik für Sax-Trio oder -Quartett

Pavane op. 50
von Gabriel Fauré für Saxophon-Trio
Besetzung: SAT oder AAT **9,90**

Pavane pour une infante defunte
von Maurice Ravel für Saxophon-Trio
Besetzung: SAT oder AAT **9,90**

Ave Maria
von Franz Schubert für Saxophon-Quartett
Besetzung: SATB oder AATB **11,90**

Saxy Weihnacht
für Saxophon-Trio
Stille Nacht, Oh du fröhliche, Ihr Kinderlein kommet, Süsser die Glocken nie klingen, Kommet ihr Hirten und Vom Himmel hoch da komm ich her. Eine Sammlung von 6 beliebten deutschen Weihnachtsliedern in einem modernen Arrangement für drei Saxophone: SAT oder AAT **16,90**

print Sound Music Publisher UG
Wiebelsheidestr. 51
59757 Arnsberg
Tel.: 0 29 32 / 20 39 89-9
Fax: 0 29 32 / 20 39 89-1
info@printsound.de
www.printsound.de

Einfach mal reinhören! In unserem Shop unter www.printsound.de!

Stimmung

Die Grundstimmung wird von Rampone mit dem international üblichen A= 440Hz angegeben. Nach einer ausgiebigen Sitzung mit dem Stimmgerät waren wir von der Intonation des R 1 Jazz recht angetan. Das untere Register zeigte sich recht ausgeglichen, abgesehen vom deutlich zu hoch intonierenden tiefen B. Das Seitenklappen-C2 stimmt perfekt, nur das normal gegriffene C2 sowie das Cis 2 sind etwas hoch. Besonders angetan war ich von der ausgeglichenen Stimmung des problematischen Bereichs um D1.

Das bin ich nicht gewohnt und mache mir Sorgen um D2. Also oktavieren wir mal das D, zunächst ohne jede Korrektur: unter + 20 Cent, das ist schon sehr gut. Mit den gewohnten Korrektur-Reflexen haben wir das D2 sofort da, wo wir es haben wollen. Die zweite Oktave ist – Überraschung – fast genauso unkompliziert wie die erste. Lediglich Cis3 ist unbequem hoch, aber in diesem Bereich sind wir Saxofonisten sowieso Kummer gewohnt. Auch im Flageolett-Register fühlen wir uns auf dem Rampone Alt sofort wie zu Hause. Alles spricht an, alles stimmt soweit. Nachdem wir in den letzten Jahren eine Reihe von Saxofonen kennen lernen durften, bei denen die 2. und 3. Oktave kaum kontrollierbar bis unkontrollierbar nach oben abdrifteten, sind wir über die Intonationseigenschaften des Rampone R1 Jazz hocherfreut. Es geht also doch.

Bei gelegentlichem Musical-Einsatz muss ein Saxofon schon mal auf die in deutschen Orchestern verbreitete höhere Stimmung (a = 443 Hz) eingestellt werden. Daher wurde ein zweiter Durchlauf mit dieser hohen Stimmung vorgenommen. Die Töne mit kurzer Luftsäule tendieren nun stärker nach oben, aber alles ist auch bei 443 Hz noch in einem unproblematischen Bereich.

Klang

Klanglich gefiel uns das neue Rampone Bronze Alt sehr gut. Es produziert etwas weniger Lautstärke als das Rampone Goldmessing Alto. Klanglich ist es zwischen dem hellen Silber-Alto und dem fett und rund klingenden Goldmessing-Alto angesiedelt. Es klingt etwas feiner, eleganter und brillanter als das Goldmessing Alto. Der Klang ist über den gesamten Tonumfang bis ins Flageolettregister sehr ausgeglichen, es gibt an keiner Stelle klangliche Brüche. In diesen Sound kann man sich verlieben.

Zubehör

Das „Pure Bronze“ Altsax kommt mit einem Rampone & Cazzani Kautschuk-Mundstück. Es ist ein durchaus brauchbares Allround-Mundstück. ich verwendete es jedoch nicht zum Testen, weil mir meine eigenen vertrauter waren. Da man sich preislich in der Oberliga befindet, werden sich ohnehin nur Profi-Kreise für dieses Saxofon interessieren, und in dieser Klientel hat jeder Käufer bereits zwanzig Mundstücke in der Schublade. Zum weiteren Zubehör zählen ein gefüttertes Trageband, ein Durchzieh-Wischer, ein Pflegetuch für die Bronze-Oberfläche und ein Korkfett-Stift.

Zu dem Instrument gehört – entgegen dem Trend zu Leicht-Etuis – ein sehr schlankes und fein gearbeitetes Formetui mit stabilem Holzrahmen. Die Schallbecher-Konturen wurden kunstvoll aus dem Profil des Etuis herausgearbeitet. Es ist mit braunem Kunstleder überzogen und hat neben dem Griff einen Schulter-Tragegurt. Das Etui hat uns bereits 2005 sehr gut gefallen. Leider ist es so knapp nach den Konturen des Rampone Sax gearbeitet, dass man es für die meisten anderen Altos nicht brauchen kann. Das Etui hat drei (abschließbare) Schnapp-Schlösser aus Kunststoff: Deckel schließen, Schlossdeckel andrücken, fertig. Im Inneren ist das Etui mit schwarzem Kunst-Samt ausgekleidet. Die elegante, schlanke Form bietet keinerlei Extra-Raum für Mundstück und S-Bogen. Es gibt ein gefüttertes Säckchen, in dem der Bogen im Inneren des Trichters verstaut werden kann. Das Mundstück passt hier allerdings nicht mit hinein. Auf der Außenseite des Etuis gibt es noch ein aufgesetztes (ungefüttertes) Reißverschluss-Fach, dem wir neben dem übrigen Zubehör auch das Mundstück anvertrauen könnten. Ich empfehle nach wie vor (siehe Test Rampone & Cazzani 2005) den Transport von Mundstück und Bogen in einem Kiwi NeckPak oder einem Neotech SaxPac. Beide sind gut gefüttert und bringen Bogen und Mundstücke sicher im Schallbecher unter.

Pro & Contra

- \+ Traditionelle Fertigung in Handarbeit
- \+ Sehr edle Optik
- \+ Charaktervoller Klang
- \+ Insgesamt gute Intonation über den gesamten Tonumfang
- \- Zwei Deckungsfehler beim Testinstrument
- \- Hoch-Fis-Drücker ist etwas tief angeordnet
- \- Hoher Preis

Fazit

Das Instrument ist ein klingendes Schmuckstück oder ein wunderschönes Musikinstrument, ganz wie man will. Die Spieleigenschaften sind überdurchschnittlich, der Klang ist eigen und charaktervoll. Dafür ist das Instrument leider sündhaft teuer und überrascht mit zwei kleinen Deckungsfehlern, und das nicht zum ersten Mal. So etwas dürfte in dieser exklusiven Preisklasse einfach nicht sein. ■